



# Musterleistungs- verzeichnis

für Bayerische Kommunen zur  
Ausschreibung einer  
Wärmeplanung unter Anwendung  
des verkürzten Verfahrens

## Inhaltsverzeichnis

Musterleistungsverzeichnis: Verkürztes Verfahren Wärmeplanung in Bayern	3
0. Projektmanagement	5
A. Eignungsprüfung	6
B. Bestandsanalyse	8
C. Potenzialanalyse	10
D. Zielszenario und Darstellung der Wärmeversorgungsarten	11
E. Umsetzungsstrategie – optional	13
F. Dokumentation der Ergebnisse	14
ÖB. Öffentlichkeitsbeteiligung	15
Honorarübersicht	17
Liste der im Rahmen der SecureBox zur Verfügung gestellten Datengrundlage:	18

# Musterleistungsverzeichnis: Verkürztes Verfahren Wärmeplanung in Bayern

Die Kommunale Wärmeplanung (KWP) ist ein strategisches Instrument zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung und zur Erreichung der Klimaneutralität bis spätestens 2045. Mit Inkrafttreten des Wärmeplanungsgesetzes (WPG) am 1. Januar 2024 und der bayerischen Rechtsverordnung vom 02.01.2025 sind Städte und Gemeinden verpflichtet, eine Wärmeplanung durchzuführen. Bayern bietet hierfür ein verkürztes Verfahren gemäß § 14 WPG an, das Kommunen mit bestimmten strukturellen Gegebenheiten erlaubt, den Planungsaufwand zu reduzieren.

Dieses Musterleistungsverzeichnis (MLV) dient als Grundlage für die Ausschreibung von Dienstleistungen zur Erstellung eines kommunalen Wärmeplans im verkürzten Verfahren. Es unterstützt bayerische Kommunen dabei, das Verfahren effizient umzusetzen und klare Leistungsanforderungen an externe Planungsbüros zu stellen.

## Handreichungen in Bayern

Zur Unterstützung der Kommunen stellt der Freistaat Bayern folgende Ressourcen bereit:

- **Kurzgutachten für die Kommune** – liefert eine erste Bewertung der Eignung für eine zentrale oder dezentrale Wärmeversorgung
- **Datengrundlage in der SecureBox Bayern** – stellt relevante Daten für die Wärmeplanung bereit
- **Leitfaden für das verkürzte Verfahren (inkl. Checkliste)** – beschreibt den Ablauf und die Anforderungen der verkürzten Wärmeplanung

## Zielgruppe und Anwendungsbereich

Dieses MLV richtet sich an bayerische Städte und Gemeinden, die nach einer Eignungsprüfung das verkürzte Verfahren anwenden können. Durch die Bereitstellung einer strukturierten Ausschreibungsvorlage ermöglicht das MLV eine schnelle und effiziente Vergabe. Gleichzeitig stellt es sicher, dass die Anforderungen des Wärmeplanungsgesetzes eingehalten werden und Handreichungen in Bayern effektiv eingesetzt werden.

Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass durch das Musterleistungsverzeichnis nie die konkrete Situation und der Bedarf jeder einzelnen Stadt oder Gemeinde abgebildet werden kann, weshalb das Musterleistungsverzeichnis von den Städten und Gemeinden an die Bedarfe im Einzelfall anzupassen und dabei gegebenes Auswahlermessen auszuüben ist.

## Wichtige Hinweise zur Nutzung

Das vorliegende **MLV ist eine Arbeitshilfe** für alle Gemeinden, welche die kommunale Wärmeplanung im verkürzten Verfahren durchführen. Bei der Erstellung der Ausschreibungsunterlagen für einen Dienstleister zur Unterstützung des Wärmeplanungsprozesses sind die im WPG und der bayerischen Verordnung zur Ausführung energiewirtschaftlicher Vorschriften (AVEn) beschriebenen verpflichtenden Anforderungen und Leistungen zu beachten. Das MLV soll diese Leistungen übersichtlich abbilden und als Vorlage für Ausschreibungen dienen (Hinweis: Aufgrund der von der Gemeindegröße abhängigen pauschalierten Konnexitätszahlung und des daraus resultierenden geschätzten Auftragswerts für Kommunen unter 10.000 Einwohnern kann die Beschaffung gem. Art. 20 Abs. 1 Nr. 1 BayWiVG i.V.m. Nr. 1.2 VVöA bei Beachtung der Haushaltsgrundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit in der Regel als Direktauftrag durchgeführt werden).

Das vorliegende MLV zum großen Teil auf folgenden Quellen:

- Deutsche Energie-Agentur (Hrsg.) (dena, 2024): **Musterleistungs-Verzeichnis (WPG) des Kompetenzzentrums Kommunale Wärmewende (KWW)**. Online verfügbar unter <https://www.kww-halle.de/werkzeuge/kww-musterleistungsverzeichnis#c883> , geprüft am 07.04.2025.
- **Leitfaden Wärmeplanung, herausgegeben vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB)**: Ortner, Sara; Paar, Angelika; Johannsen, Lea; Wachter, Philipp; Hering, Dominik; Pehnt, Martin et al. (2024): Leitfaden Wärmeplanung. Empfehlungen zur methodischen Vorgehensweise für Kommunen und andere Planungsverantwortliche. Hg. v. ifeu - Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg gGmbH, Öko-Institut e.V., IER Stuttgart, adelphi consult GmbH, Becker Büttner Held PartGmbH, Prognos AG, et al. Online verfügbar unter [https://www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/downloads/Webs/BMWSB/DE/veroeffentlichungen/wohnen/leitfaden-waermeplanung-lang.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/downloads/Webs/BMWSB/DE/veroeffentlichungen/wohnen/leitfaden-waermeplanung-lang.pdf?__blob=publicationFile&v=2) geprüft am 07.04.2025.

Die Inhalte des MLV wurden nach bestem Wissen und mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Die in diesem Verzeichnis bereitgestellten Inhalte dienen ausschließlich der Information und werden ohne jegliche ausdrückliche oder stillschweigende Gewährleistung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit bereitgestellt.

## Legende

**Verweise auf das Wärmeplanungsgesetz (WPG), sowie Leitfaden zum verkürzten Verfahren in Bayern**

**Ergebnis**

## 0. Projektmanagement

**Hinweis für Vergabestelle:** Das Wärmeplanungsgesetz des Bundes sieht kein verpflichtendes Projektmanagement für die Erstellung eines Wärmeplans vor. Jedoch ist es für die effiziente Steuerung der Wärmeplanung gemäß den allgemein den Anforderungen nach §13 WPG (Ablauf der Wärmeplanung) empfehlenswert diese Position im Leistungsverzeichnis aufzuführen. Die Kommune übernimmt die zentrale Steuerung des Prozesses, insbesondere im Rahmen der Eignungsprüfung und bei der Koordination der Datenerhebung und Beteiligung.

Position	Titel
0	<b>Projektmanagement</b>
0.1	<p><b>Projektorganisation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>I. Entwicklung und Aktualisierung Zeitplan und Projektstrukturplan</li> <li>II. Laufende Projektüberwachung (Zeit, Kosten, Termine)</li> <li>III. Koordination und Absprache Arbeitspakete</li> </ul>
0.2	<p><b>Hinweis für Vergabestelle:</b></p> <p>Die Datenerhebung ist im verkürzten Verfahren auf vorhandene Datenquellen und gezielte Analysen beschränkt. Die Kommune koordiniert den Prozess und sorgt für eine effiziente Nutzung der durch den Freistaat bereitgestellten Daten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>I. Organisation und Durchführung von Projektbesprechungen (inklusive Start- und Abschlussgespräch) für ein regelmäßiges Reporting über den Arbeitsstand</li> <li>II. Unterstützung der Kommune bei der Datenerhebung (durch z. B. Erstellung von Fragebögen für entsprechende Datensätze) und Weiterverarbeitung zum Zwecke der Kommunalen Wärmeplanung</li> </ul>

## A. Eignungsprüfung

- **Wärmeplanungsgesetz (WPG): § 14 WPG**
- **Leitfaden für das verkürzte Verfahren in Bayern: Kapitel 2.1.**
- **Kurzgutachten für Bayerische Kommunen**

Position	Titel
A	<b>Eignungsprüfung</b> Prüfung und ggf. Anpassung der durch das zentral erstellte Kurzgutachten ermittelten Teilgebiete, die sich mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht für die Versorgung durch ein Wärmenetz oder Wasserstoffnetz eignen
A.1	Prüfung und ggf. Anpassung der durch das zentral erstellte Kurzgutachten vorgenommenen Bewertung der Eignung von Teilgebieten für Wärmenetze I. Teilgebiete definieren II. Ermittlung der Eignung von Teilgebieten Grafische und kartografische Darstellung der Ergebnisse
A.2	Prüfung und ggf. Anpassung der durch das zentral erstellte Kurzgutachten vorgenommenen Bewertung der Eignung von Teilgebieten für die Versorgung durch ein Wasserstoffnetz I. Teilgebiete definieren II. Ermittlung der Eignung von Teilgebieten Grafische und kartografische Darstellung der Ergebnisse
A.3	Prüfung und ggf. Anpassung der durch das zentral erstellte Kurzgutachten vorgenommenen Definition von Gebieten, in denen eine verkürzte Wärmeplanung durchgeführt werden kann I. Teilgebiete definieren II. Ermittlung der Teilgebiete für die verkürzte Wärmeplanung bzw. von voraussichtlichen Gebieten für dezentrale Wärmeversorgungen III. Ermittlung der Teilgebiete, für die verkürzte Wärmeplanung bzw. von voraussichtlichen Gebieten für dezentrale Wärmeversorgungen mit erhöhtem Energieeinsparpotenzial Grafische und kartografische Darstellung der Ergebnisse
A.4	Ermittlung der Teilgebiete die bereits vollständig oder nahezu vollständig durch erneuerbare Wärme oder unvermeidbare Abwärme versorgt werden und ggf. grafische und kartografische Darstellung der Ergebnisse

### Ergebnis

**WPG: § 14 Abs. 4 WPG:** Ein Teilgebiet, für das eine verkürzte Wärmeplanung erfolgt, wird im Wärmeplan als voraussichtliches Gebiet für die dezentrale Wärmeversorgung unter Dokumentation der Ergebnisse der Eignungsprüfung dargestellt.

Die Ergebnisse der Eignungsprüfung werden grafisch und kartografisch dokumentiert und fließen in die weitere Planung ein.

- Das Kurzgutachten bietet die Ausgangsbasis für die Festlegung für welche Gebiete eine verkürzte Wärmeplanung durchgeführt werden kann bzw. für welche Gemeinden und Städte eine verkürzte Wärmeplanung für das gesamte Gemeindegebiet erfolgen kann.

**Hinweis zum Datenschutz:** Alle im Kurzgutachten als datenschutzrelevant gekennzeichneten Bestandteile dürfen nicht veröffentlicht werden.

- Die kartografische Darstellung erfolgt grundsätzlich unter Verwendung von unterschiedlichen Ebenen. Sie stellt die Informationen möglichst vollständig, transparent und nachvollziehbar dar. Vertrauliche Daten, insbesondere sicherheitsrelevante Daten und Daten zu Kritischen Infrastrukturen sowie alle Daten mit Bezug zur Landes- und Bündnisverteidigung, werden nicht dargestellt.

## B. Bestandsanalyse

**Wärmeplanungsgesetz (WPG): § 15, § 18 Abs. 5, Anlage 2 I. 2., IV. WPG**  
**Leitfaden für das verkürzte Verfahren in Bayern: Kapitel 2.2.**

Position	Titel
B	<p><b>Bestandsanalyse</b></p> <p>Grundsätzlich entfällt eine Bestandsanalyse im verkürzten Verfahren. Um jedoch eine Ausgangsbasis für die Erstellung eines Zielszenarios im Rahmen der Wärmeplanung zu ermöglichen, wird empfohlen auf Grundlage des Kurzugutachtens für die Eignungsprüfung folgende Bestandsanalyse durchzuführen.</p>
B.1	<p><b>Erstellung einer Grundlage für die Erstellung eines Zielszenarios</b></p> <p>I. Aktueller jährlicher Endenergieverbrauch für Wärme nach Energieträger und Sektoren</p> <p>II. Aktuelle Treibhausgasemissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente</p> <p>III. Anteil erneuerbarer Energien und unvermeidbarer Abwärme am Endenergieverbrauch für Wärme</p>
B.2	<p><b>Sofern Teilgebiete mit erhöhtem Energiesparpotenzial im Gemeindegebiet existieren, sollen diese kartografisch ausgewiesen werden.</b></p> <p><b>I. Identifikation Teilgebiete mit erhöhtem Energiesparpotenzial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Vorhandene Datenquellen prüfen:</b> Prüfung von Baualtersklassen und Gebäudetypen, Fokus auf ältere Gebäude und unsanierte Gebiete. → Datengrundlage: Flächennutzungspläne, Bebauungspläne, GIS, anonymisierte Verbrauchszahlen von Energieversorgern</li> <li>- <b>Wärmedichte analysieren</b> Analyse von Wärmedichtekarten oder Hochrechnungen, um Gebiete mit hohem spezifischen Wärmebedarf zu identifizieren. → Datengrundlage: Wärmedichtekarten, Kurzugutachten, Daten aus dem Technikatalog Bund</li> </ul> <p><b>II. Bestandsanalyse Teilgebiete mit erhöhtem Energiesparpotenzial</b></p> <p><b>Variante 1:</b> Nutzung bestehender Energie- und THG-Bilanzen zur Abschätzung des Wärmeverbrauchs und der Energieträgerverteilung.</p> <p><b>Variante 2:</b> Verwendung von Wärmedichtekarten (z.B. aus Kurzugutachten), kombiniert mit Daten zur Bebauung und Nutzungsstruktur.</p> <p><b>Variante 3:</b> Hochrechnung des Verbrauchs auf Basis von Gebäudetypologien und Baualtersklassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Heizsysteme und Sanierungsstatus prüfen</b> Ermittlung ineffizienter Heizsysteme (z. B. Ölheizungen, Kohlekessel) und Prüfung des Sanierungsstatus von Gebäuden. Einbindung relevanter Datenquellen wie Schornsteinfederdaten und Energieausweise. → Datengrundlage: Kkehrbuchdaten, Energieausweise, Gespräche mit Netzbetreibern</li> <li>- <b>Nutzung lokaler Expertise</b> Einbindung von Expertenwissen durch Gespräche mit Stadtplanung, Energieversorgern und Schornsteinfegern. → Datengrundlage: Workshops, Interviews mit lokalen Akteuren</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Ergänzende Analysen</b> Verwendung statistischer Methoden, z. B. Hochrechnungen von Verbrauchsdaten oder Analyse von Energieausweisen. ➔ Datengrundlage: Typische Verbrauchswerte, Energieausweise</li><li>- <b>Priorisierung der Teilgebiete</b> Priorisierung der Teilgebiete nach Potenzialen: ältere unsanierte Gebäude oder gemischte Gebiete mit verbleibendem Einsparpotenzial.</li><li>- <b>Ergebnisse der Analyse und Bewertung</b></li></ul>
--	---

## Ergebnis

### 1. Textliche und grafische Darstellung

**Jährlicher Endenergieverbrauch:** Darstellung des jährlichen Endenergieverbrauchs für Wärme, differenziert nach Energieträgern und Endenergiesektoren (z. B. Wohngebäude, Gewerbe, Industrie).

**Treibhausgasemissionen:** Berechnung der aktuellen Treibhausgasemissionen (in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent) auf Basis des Wärmeverbrauchs.

**Anteil erneuerbarer Energien:** Ermittlung und Darstellung des aktuellen Anteils erneuerbarer Energien und unvermeidbarer Abwärme am Endenergieverbrauch.

### 2. Kartografische Darstellung

Teilgebiete mit erhöhtem Energieeinsparpotenzial nach § 18 Absatz 5 werden im Wärmeplan ebenfalls kartografisch und textlich dargestellt.

Die kartografische Darstellung nutzt verschiedene Ebenen und zeigt die Informationen klar, verständlich und vollständig. Vertrauliche oder sicherheitsrelevante Daten, wie Informationen zu kritischer Infrastruktur oder zur Landes- und Bündnisverteidigung, werden nicht angezeigt.

## C. Potenzialanalyse

**WPG:** § 16, Anlage 2 II. WPG

**Leitfaden:** Kapitel 2.3.

Position	Titel
C	<b>Potenzialanalyse</b>
C.1	<p><b>Analyse der Potenziale für dezentrale Versorgungsgebiete</b></p> <p><b>Solarthermie:</b> Eignung von Dachflächen und Freiflächen wird bewertet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Datengrundlage: Energieatlas Bayern – Globalstrahlungsdaten und Solarenergie-Potenzial auf Dachflächen</li> </ul> <p><b>Geothermie:</b> Fokus auf oberflächennahe Geothermie, Nutzung von Grundwasserwärmepumpen, Erdwärmesonden und -kollektoren.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Datengrundlage: Energieatlas Bayern – Potenzial oberflächennahe Geothermie (Erdwärmesonden, -kollektoren, Grundwasserwärmepumpen)</li> </ul> <p><b>Biomasse:</b> Regionale Biomassepotenziale werden dargestellt. Rücksprache mit Revierförstern oder Ämtern sinnvoll. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Datengrundlage: Energieatlas Bayern – Biomassepotenziale (Energiepotenzial aus Waldderholz, Flur- und Siedlungsholz und Ertragspotenzial für Pappeln)</li> </ul>

### Ergebnis

- **Identifizierte Potenziale für Solarenergie:** Potenziale für Solarthermie auf Dach- oder Freiflächen, dargestellt in kWh/Jahr, basierend auf Globalstrahlungsdaten.
- **Identifizierte Potenziale für Geothermie:** Potenziale für Grundwasserwärmepumpen, Erdwärmesonden und Erdkollektoren, dargestellt in kWh/Jahr, basierend auf geologischen und hydrologischen Daten.
- **Identifizierte Potenziale für Biomasse:** Nachhaltiges Biomassepotenzial im gesamten Gemeindegebiet, dargestellt in Tonnen/Jahr und der daraus resultierenden Wärmeerzeugung in kWh/Jahr.
- **Quantifizierung der dezentralen Potenziale:** Zusammenfassung und Priorisierung der bereitstellbaren Wärmemengen aus den identifizierten Energiequellen.
- **Räumliche Darstellung:** Räumliche Darstellung von Ausschlussgebieten wie Wasserschutzgebiete oder Heilquellengebiete. Geografische Verortung der Potenziale innerhalb geeigneter Teilgebiete, dargestellt in Karten.
- **Beschreibung der Potenzialnutzung:** Beschreibung der technischen Möglichkeiten zur Erschließung der identifizierten Potenziale und deren Umsetzbarkeit.

### Optional: Potenziale zur Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien

Ermittlung der im beplanten Gebiet vorhandenen Potenziale zur Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien - Quantitative und kartografische Darstellung der Potenziale erneuerbarer Stromquellen für Wärmeanwendungen:

- Photovoltaik
- Windkraft
- Wasserkraft
- Tiefe Geothermie (zur Stromerzeugung)

## D. Zielszenario und Darstellung der Wärmeversorgungsarten

**WPG:** §§ 17, 19, Anlage 2 III., V. WPG

**Leitfaden:** Kapitel 2.4.

Position	Titel
D	<b>Zielszenario und Darstellung der Wärmeversorgungsarten</b>
D.1	<p><b>Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse</b></p> <p>I. Die Erkenntnisse aus der Eignungsprüfung, der Bestandsanalyse und der Potenzialanalyse bilden die Grundlage für das Zielszenario.</p> <p>II. Die in der Potenzialanalyse identifizierten dezentralen Wärmeversorgungspotenziale (z. B. Solarthermie, Biomasse, oberflächennahe Geothermie) und Energieeinsparpotenziale für Teilgebiete mit erhöhtem Potenzial werden in das Szenario integriert</p>
D.2	<p><b>Darstellung der zukünftigen Wärmeversorgung</b></p> <p>I. Für die im Rahmen der Eignungsprüfung festgelegten Teilgebiete muss das Zielszenario aufzeigen, wie die Wärmeversorgung langfristig durch dezentrale Wärmeversorgungssysteme gedeckt werden kann.</p> <p>II. Die Darstellung erfolgt als sogenannte zielkonforme Struktur, die mit dem Ziel einer treibhausgasneutralen Wärmeversorgung im Zieljahr vereinbar ist.</p>
D.3	<p><b>Integration realisierbarer Maßnahmen</b></p> <p>I. Kommunen definieren die technischen und wirtschaftlich tragfähigen Maßnahmen, die zur Erreichung der Zielszenarien erforderlich sind. Der Fokus liegt auf praktikablen Lösungen, wie z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung von Wärmepumpen auf Basis von oberflächennaher Geothermie oder Umgebungsluft</li> <li>- Einbindung von Biomassepotenzialen</li> <li>- Nutzung von Solarthermie auf Dach- oder Freiflächen</li> </ul>
D.4	<p><b>Reduzierter Umfang bei der Ausweisung von Teilgebieten</b></p> <p>Bei Anwendung des verkürzten Verfahrens für das gesamte Gemeindegebiet entfällt die detaillierte Ausweisung von zentralen Wärmeversorgungsgebieten</p>

### Ergebnis

Die Ergebnisse der Indikatoren sind jeweils für die **Jahre 2030, 2040 und 2045** anzugeben (Anlage 2, III. Zielszenario WPG)

**Jährlicher Endenergieverbrauch:** Angabe des jährlichen Endenergieverbrauchs in Kilowattstunden pro Jahr, differenziert nach Energieträgern und Endenergiesektoren (z. B. Wohngebäude, Gewerbe, Industrie).

**Treibhausgasemissionen:** Angabe der jährlichen Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent für die Wärmeversorgung des gesamten Gemeindegebiets.

**Darstellung der Wärmeversorgungsarten für das Zieljahr:** Aufgrund des Ausschlusses von Wärmenetzen und Wasserstoffnetzen im Rahmen der Eignungsprüfung beschränkt sich die Darstellung der Wärmeversorgungsarten im Zieljahr beim verkürzten Verfahren auf die Ausweisung des gesamten Gemeindegebiets oder von Teilgebieten als dezentrales Wärmeversorgungsgebiete

## E. Umsetzungsstrategie – optional

**WPG:** § 20, Anlage 2 VI. WPG

**Leitfaden:** Kapitel 2.5.

### Entwicklung der Umsetzungsstrategie

Entwicklung einer Umsetzungsstrategie mit von der planungsverantwortlichen Stelle selbst oder von Dritten zu realisierenden Umsetzungsmaßnahmen; textliche Beschreibung der Umsetzungsstrategie, insbesondere Darstellung der Umsetzungsmaßnahmen

Position	Titel
E	<p><b>Umsetzungsstrategie mit Maßnahmen</b></p> <p>Entwicklung einer Umsetzungsstrategie mit Umsetzungsmaßnahmen für eine Versorgung mit ausschließlich aus erneuerbaren Energien oder aus unvermeidbarer Abwärme erzeugter Wärme bis zum Zieljahr</p>
E.1	<p>Entwicklung einer Umsetzungsstrategie mit <a href="#">von der planungsverantwortlichen Stelle selbst oder von Dritten</a> zu realisierenden Umsetzungsmaßnahmen; textliche Beschreibung der Umsetzungsstrategie, insbesondere Darstellung der Umsetzungsmaßnahmen</p> <p>a) Inhalt  b) Akteure  c) Kosten und gegebenenfalls  Finanzierungsmechanismen und Fördermittel  d) Zeitpunkt</p>

## F. Dokumentation der Ergebnisse

**WPG:** § 23, Anlage 2 WPG

Position	Titel
F	<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>
F.1	<b>Dokumentation der Karten und Pläne</b> <ul style="list-style-type: none"><li>I. Zusammenfassung zu einem Planwerk aus den ermittelten Daten und Karten von Bestandsanalyse, Potenzialanalyse, Zielszenario und Umsetzungsstrategie</li><li>II. Zusammenstellung und Übermittlung der Daten in einem für die Kommunalverwaltung verwertbaren digitalen Format (unter anderem der GIS-Daten)</li></ul>
F.2	<b>Erstellung eines Fachgutachtens</b> <ul style="list-style-type: none"><li>I. Zusammenfassung der Ergebnisse in einem Fachgutachten, unter anderem: Beschreibung der Inhalte der Kommunalen Wärmeplanung Dokumentation der Vorgehensweise und Methodik Beschreibung und Darstellung der zentralen Ergebnisse</li></ul>

## ÖB. Öffentlichkeitsbeteiligung

**WPG:** § 7, § 13, § 23 WPG

**Leitfaden:** Kapitel 2.7.

Position	Titel
ÖB	<b>Öffentlichkeitsbeteiligung</b>
ÖB.1	<p><b>Kommunikationsstrategie</b></p> <p>Erarbeitung eines Konzepts zur Beteiligung und Kommunikation im Rahmen der Erstellung sowie bei der künftigen Umsetzung der Wärmeplanung</p> <p>a) Identifikation der relevanten kommunalen Akteure im Rahmen einer Akteursanalyse unter Berücksichtigung der in § 7 WPG aufgeführten Gruppen (unter Nutzung einer zentral bereitgestellten standardisierten Liste möglicher zu beteiligender Verwaltungseinheiten)</p> <p>b) Anpassung des von der Bayerischen Staatsregierung vorgegebenen Beteiligungskonzepts für den Zeitraum der Erstellung der Wärmeplanung für die wesentlichen Akteure und die Bürgerschaft an die örtlichen Gegebenheiten</p>
ÖB.2	<b>Durchführung für die wesentlichen Akteure</b>
ÖB.2.1	<p>Beteiligung der Verwaltungseinheiten</p> <p>I. Unterstützung bei der regelmäßigen Information der zu beteiligenden Verwaltungseinheiten in der Kommune</p> <p>II. Mitwirkung des Auftragnehmers in Besprechungsterminen</p>
ÖB.2.2	<p>Beteiligung der politischen Gremien</p> <p>I. Unterstützung der Verwaltung bei der Ausarbeitung von Sitzungsvorlagen zur Kommunalen Wärmeplanung</p> <p>II. Vorbereitung und Durchführung von Präsentationen in den kommunalen Gremien während der Erstellung der Kommunalen Wärmeplanung (drei Termine)</p>
ÖB.2.3	<p>Beteiligung der externen wesentlichen Akteure</p> <p>I. Unterstützung bei der frühzeitigen und fortlaufenden Beteiligung der wesentlichen Akteure (u. a. Energieunternehmen, Wohnungswirtschaft, Großverbraucher, Träger öffentlicher Belange etc.)</p> <p>II. Durchführung von geeigneten Austauschformaten für die identifizierten Akteure (zwei Termine)</p>
ÖB.2.4	<p>Auswertung der Stellungnahmen der wesentlichen Akteure</p> <p>I. Auswertung der Stellungnahmen und deren Berücksichtigung in der weiteren Planung, im Endbericht und im Planwerk</p> <p>II. Unterstützung bei der Aufstellung und Auswertung einer Abwägungstabelle</p>
ÖB.3	<b>Durchführung für die Bürgerschaft</b>
ÖB.3.1	Information der Öffentlichkeit über den Beschluss zur Durchführung einer Kommunalen Wärmeplanung

Position	Titel
	I. Unterstützung der Kommunalverwaltung bei der Information der Öffentlichkeit im Rahmen einer öffentlichen Bekanntmachung über den Beschluss zur Durchführung einer kommunalen Wärmeplanung (u. a. im Internet)
ÖB.3.2	Information der Öffentlichkeit über die Ergebnisse der Eignungsprüfung, der Bestands- und der Potenzialanalyse sowie des Zielszenarios, des Entwurfs sowie des beschlossenen kommunalen Wärmeplans  I. Unterstützung der Kommunalverwaltung bei der Information der Öffentlichkeit über die Ergebnisse des Zielszenarios (u. a. im Internet)  II. Fachliche Zuarbeit für die Möglichkeit zur Einsichtnahme und Abgabe von Stellungnahmen für die Dauer eines Monats
ÖB.3.3	Durchführung von Informationsveranstaltungen Unterstützung der Kommunalverwaltung bei der Organisation und Durchführung Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit
ÖB.3.4	I. Auswertung der Stellungnahmen der Bürgerschaft  II. Auswertung der Stellungnahmen aus der Öffentlichkeit und deren Berücksichtigung in der weiteren Planung, im Endbericht und im Planwerk

## Honorarübersicht

**Tabelle 1: Übersicht gemäß der Struktur des vorliegenden Leistungsverzeichnisses**

Position	Titel	Personentage in PT	Preisnetto in €	Preisbrutto in €
0	Projektmanagement			
A	Eignungsprüfung			
B	Bestandsanalyse			
C	Potenzialanalyse			
D	Zielszenario			
E	Umsetzungsstrategie mit Maßnahmen			
F	Dokumentation der Ergebnisse			
ÖB	Öffentlichkeitsbeteiligung			
	<b>Gesamtsumme</b>			

Diese Preise erstrecken sich auf alle anfallenden Leistungen des Auftragnehmers einschließlich sämtlicher Nebenkosten sowie sämtlicher Sach- und Materialkosten.

### Positionen für zusätzliche Beauftragungen:

	Netto in Euro	Brutto in Euro
Stundensatz		
Personentag		

### Erweiterung der Beauftragung bei Feststellung zentraler Wärmeversorgungsgebiete im Rahmen der Eignungsprüfung (§ 14 WPG)

Falls im Zuge der gemeindlichen Eignungsprüfung gemäß § 14 WPG festgestellt wird, dass ein oder mehrere Teilgebiete des Gemeindegebiets als zentrale Wärmeversorgungsgebiete auszuweisen sind, besteht die Möglichkeit, die Beauftragung zu erweitern.

In diesem Fall können die erforderlichen zusätzlichen Leistungen zur weitergehenden Erstellung der Wärmeplanung auf Basis von Stundensätzen und Personentagen erbracht werden. Die Anpassung der Beauftragung erfolgt im Einvernehmen mit der Auftraggeberin und ist entsprechend zu dokumentieren.

Als Höchstpreis für diese zusätzlichen Leistungen gilt die jeweilige Kostenausgleichszahlung, die sich nach der Einwohnerzahl der Kommune richtet.

Die konkrete Berechnung der Zusatzvergütung erfolgt auf Basis der nachgewiesenen, tatsächlich erbrachten Leistungen.

## Liste der im Rahmen der SecureBox zur Verfügung gestellten Datengrundlage:

Ein kommunales Datenpaket enthält folgende Datensätze:

Nr.	Bezeichnung Datensatz	Kurzbeschreibung
1	Gebäudescharfe Strukturdaten	Nutzung, Baujahr, Energiebezugsfläche, Volumen, 3D-Geometrie
2	Gebäudescharfes Wärmekataster	Jahresheizwärmebedarf für Raumwärme, Warmwasser und Prozesswärme (insofern vorhanden), absolut und spezifisch
3	Gebäudescharfe Sanierungsvarianten	Raumwärmebedarf für zwei Sanierungsvarianten („niedrig“ und „hoch“) gemäß Technikkatalog des Bundes
4	Wärmedichte nach Siedlungstypen	Wärmedichte in MWh/(ha a) aggregiert auf Siedlungstypen aus ATKIS
5	Wärmelinien-dichte im Straßenzug	Wärmelinien-dichte auf Straßenzügen in kWh / (m a) mit und ohne Berücksichtigung von Hausanschlussleitungen durch Zuordnung der Gebäude zum nächstgelegenen Straßensegment
6	Eignungsgebiete Fernwärme gem. Eignungsprüfung	Eignungsgebiete für die Fernwärmeversorgung gemäß Kurzgutachten zur Eignungsprüfung
7	Eignungsgebiete tiefe Geothermie	Eignungsgebiete für die Nutzung tiefer Geothermie (Quelle: TUM / GAB)
8	Flurstückscharfes Potenzial Oberflächennahe Geothermie	Flurstückdatensatz mit ONG-Potenzialen (Quelle: TUM)
9	Potenzielle Abwärmeequellen	Datensätze zu potenziellen Abwärmeequellen, Geodaten und Unternehmensliste (Quellen: BfFE, ÖIB / LfU)
10	Bestehende Energie- /Wärmeerzeugungsanlagen	Bestehende Wärmeerzeuger (fossil, KWK, Biomasse, Biogas, etc.), Geodaten und / oder Liste (Quellen: ÖIB / LfU, MaStR, ...)
11	Oberflächengewässer	Geodaten zu Fließgewässern und Seen (Quelle: Bayer. Vermessungsverwaltung)
12	Bestehende Kläranlagen	Bestehende Kläranlagen und relevante Direktleiter (Quelle: LfU)
13	Bestehende Wärmenetze	Wärmenetze des Energie-Atlas Bayern (Quelle: ÖIB / LfU)
14	Statistik-Raster Zensus 2022	(Quelle: LfStat)



BAYERNIDIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

**Herausgeber**

Bayerisches Staatsministerium für  
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie  
Prinzregentenstraße 28 | 80538 München  
Postanschrift 80525 München  
Telefon 089 2162-0 | Telefax 089 2162-2760  
[info@stmwi.bayern.de](mailto:info@stmwi.bayern.de) | [www.stmwi.bayern.de](http://www.stmwi.bayern.de)



**Stand**

April 2025

**Hinweis**

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben von parteipolitischen Informationen oder Werbemitteln. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden.



Bayerisches Staatsministerium für  
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie  
[www.stmwi.bayern.de](http://www.stmwi.bayern.de)